

Mit großer Selbstdisziplin und optimalem Zeitmanagement

Karate: Fabian Straub von der SV Böblingen bei der deutschen Meisterschaft der Leistungsklasse trotz Abistress auf dem Treppchen



ZoomFabian Straub

BÖBLINGEN. Fabian Straub von der Karateabteilung der SV Böblingen hatte sich erneut für die deutsche Meisterschaft in der Leistungsklasse qualifiziert und reiste zusammen mit seinen beiden Kollegen aus dem württembergischen Team ins bayerische Coburg, um sich der bundesweiten Konkurrenz zu stellen.

Anders als bei der Jugend, wo die Meisterschaften jeweils nur zwei Jahrgangsstufen umfassen, wird die DM der Leistungsklasse jahrgangsübergreifend ausgetragen, was zu großen Teilnehmerfeldern führt und die jungen Karateka auch vor die Herausforderung stellt, sich direkt mit erfahrenen Nationalteammitgliedern zu messen, die voll in der

Vorbereitung auf Olympia 2020 stehen. Diese DM stellt also den Übergang vom ambitionierten Jugend-Leistungssport zum professionellen Karate dar.

Fabian Straub, gerade mal 18 Jahre alt und somit einer der jüngsten Athleten der Leistungsklasse, scheute diese Aufgabe nicht und bewies, dass er trotz seiner jungen Jahre bereits mit den ganz Großen im Deutschen Karateverband mithalten kann. Qualifiziert hatte er sich über die zuvor ausgetragene Landesmeisterschaft gleich in zwei Disziplinen: Kata-Einzel und Kata-Team. Durch das regelmäßige Training sowohl in seinem Heimatverein SVB als auch im Landesleistungszentrum Villingen-Schwenningen war er optimal vorbereitet. Bemerkenswert ist dabei, dass der Böblinger das gesamte tägliche Trainingspensum momentan neben seinen Abiturprüfungen absolviert, die auch in diesen Tagen über die Bühne gehen. Dank großer Selbstdisziplin und optimalem Zeitmanagement hat er das alles bestens im Griff.

Im Teamwettbewerb zog Fabian Straub souverän ins Finale ein, das live im "Sportdeutschland.tv"-Kanal gestreamt wurde, sodass es auch seine Vereinskameraden zu Hause in Echtzeit mitverfolgen konnten. Das Team wählte die im Shotokan-Karate am höchsten bewertete Kata "Unsu", die viele Schwierigkeiten aufweist und nicht nur wegen eines 360-Grad-Sprungs um die eigene Körperachse in Sachen Synchronität gerade für den Teamwettbewerb eine besondere Herausforderung darstellt, die sonst nur von erfahrenen Athleten bewältigt werden kann. Der Trainingsaufwand für einen solchen Teamwettbewerb ist nochmals höher als im Einzel, da die Synchronität aller Athleten ein wichtiges Wertungskriterium für die Kampfrichter darstellt.

Nach der Kata-Darbietung erfolgt im direkten Anschluss die "Bunkai", die tatsächliche kämpferische Auseinandersetzung. Hier geht es dann richtig zur Sache, neben Schlägen und Tritten des Angreifers, die perfekt und zielsicher abgewehrt und gekontert werden müssen, kommen auch Hebel und Würfe zum Einsatz, die ebenso eine präzise Ausführung erfordern wie perfekte Körperbeherrschung und natürlich blindes Vertrauen in die Teamkollegen, damit es nicht zu Verletzungen kommt.

Im Einzel schafft es der Böblinger noch nicht bis in die Endrunden

Das junge Team aus Baden Württemberg meisterte diese Aufgabe mit Bravour. Auch wenn das Finale an das Bayerische Landeskaderteam ging, wird man künftig sicher noch viel von den Württembergern um Fabian Straub hören, denen auf Anhieb direkt der Sprung aufs Podest gelang.

Im Einzelwettbewerb konnte sich der Böblinger noch nicht in die Endrunden vorkämpfen, man darf aber gespannt darauf sein, wie er sich künftig national und auch international durchsetzt. Als nächsten großen Schritt muss er nun erstmal das Abitur schaffen, ab Juni kann er sich dann voll und ganz auf seinen Karate-Sport konzentrieren.

[\[Fenster schließen... \]](#)